

Motor- Yacht-Club

News 2018

UNABHÄNGIGE ZEITUNG DES MYCR FÜR SEINE MITGLIEDER

Bericht aus der Vorstandschaft

Hallo liebe Mitglieder des MYCR, ihr haltet hier die neue Ausgabe unserer MYCR News in der Hand, die wir nun schon zum 11. Mal für euch erstellt haben.

Auch dieses Jahr sind wieder einige Beiträge von den Mitgliedern erstellt worden, was uns natürlich besonders freut. Und so möchten wir an dieser Stelle gleich nochmal dazu aufrufen, dass sich mehr von euch dazu durchringen sollten hier einen Bericht über das, was euch im jeweils vergangenen Jahr besonders erwähnenswert erscheint, zu veröffentlichen. Die MYCR News sind genau dafür da, eure Erlebnisse die hoffentlich immer positiv sind, hier für alle Vereinsmitglieder zugänglich zu machen.

Was das letzte Jahr angeht, haben die gemeinsamen Unternehmungen des Vereins erneut bewiesen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, denn bei 85 % Beteiligung der Mitglieder kann man wohl behaupten, dass die Organisatoren Tatiana Tanda und Peter Zugschwert hier absolut alles richtig gemacht haben. Und



Der Vorstand bei der Arbeit

für die Teilnahme der Mitglieder an eben diesen Aktivitäten möchten wir uns hier noch mal bedanken.

Ein weiteres Highlight in 2017 war dann für uns Vorstände die Verlängerung des Pachtvertrages für unsere Trockenliegeplätze in den Herzen um weitere 2 Jahre bis Ende 2019. Hier gilt unser Dank der Stadt Radolfzell, die entgegen der Meinung unseres Partnervereines, mit dem wir uns die ganzen Grundstücke unten in den Herzen seit über 25 Jahren teilen, doch der Meinung sind, dass auch wir vom MYCR eigene Trocken -

Liegeplätze haben sollten. Die Plätze sind durch Schilder mit MYCR Schriftzug und Nummer am rückwärtigen Zaun von uns gekennzeichnet worden. Die seitlichen Abgrenzungen sind nicht von uns errichtet worden, denn die sind eigentlich überflüssig und behindern nur die jeweiligen Boote, die rechts und links davon stehen und sind, wenn man nicht aufpasst, auch gerne der Grund für Beschädigungen am Boot.

Wir haben mehrfach darum gebeten diese wieder zu entfernen, ohne Erfolg, und obwohl nicht

Motor- Yacht-Club News 2018

erlaubt, haben wir leider keinen Einfluss darauf.

Verwunderlich war im letzten Jahr auch, dass die Beschilderung des Grundstücks, auf der bis dato immer beide Vereine namentlich und mit Vereinslogo geführt wurden, erneuert wurde und seit dem nur noch der Name unseres Partnervereins dort zu sehen ist. Nun, wie auch immer, wir haben Anfang 2018 ein eigenes Schild aufgestellt. Nicht das noch jemand auf die Idee käme, wir wären dort unten weggezogen.

Wenn wir schon beim Vereinsgelände sind, möchten wir auch auf die in letzter Zeit wohl häufiger vorgekommenen verbalen Übergriffe auf MYCR Mitglieder zu sprechen kommen, die bei den betroffenen Mitgliedern sicherlich ein ungutes Gefühl erzeugten, weil sie mit Begriffen wie „Hausrecht“ und „Hausherr“ konfrontiert wurden und dem erst mal nichts zu entgegnen hatten. Um euch für die Zukunft eine gewisse Sicherheit zu vermitteln, was richtig ist und was nicht, bzw. wem dort unten (wenn überhaupt jemandem) das Recht zustehen könnte, sich über andere zu erheben:

Zunächst mal gehen wir in die Vergangenheit und zwar ungefähr 40 Jahre zurück.... Zu dieser Zeit war der MYCR bereits 15 Jahre alt und übernahm mit dem MSC zusammen das Grundstück in den Herzen und

machte es nutzbar für die Mitglieder beider Vereine. Es wurde eine Hütte gebaut, die im Laufe der Jahre stetig erweitert wurde. Damals konnte man auch noch von der Seeseite mit dem Boot richtig anlegen. Ca. 20 Jahre später, der WWRa wurde gegründet, und begann mit seiner Jugendarbeit, Opti Segeln etc. das fand immer vorne beim Hafen im Bereich hinter dem Konzertsegel in aller Öffentlichkeit statt. Da dies nicht so optimal war, haben wir vom MYCR/MSC angeboten, das Grundstück in den Herzen auch mit dem WWRa zu teilen. Gleiche Interessen haben uns damals eng miteinander verbunden und so haben wir dann das gesamte Grundstück gut 25 Jahre gemeinsam genutzt.

Hat übrigens immer gut funktioniert, weil sich niemand über alle anderen gestellt hat.

Die Grundinformation dieser kleinen Exkursion in die Vergangenheit lautet also: der MYCR war schon lange vorher da und hat in all den Jahren viel Mühe Schweiss, Pflege und vor allem viel Geld in dieses Grundstück investiert.

So weit so gut, vor einigen Jahren beschloss der WWRa das es doch schön wäre, ein Vereinsheim direkt am Hafen zu haben und begann zu planen und dementsprechend zu verhandeln. Wir vom MYCR hätten es unserem Partnerverein absolut gegönnt, wenn sich diese Sache am Hafen hätte realisieren lassen, aber leider wurde dieses Bauvorhaben abgelehnt..... Schade, denn das Vereinsheim eines Wassersportclubs gehört natürlich an den Hafen.

Nach endgültiger Ablehnung wurde vom WWRa beschlossen, das



Blick auf die Mettnau

benötigte Vereinsheim auf dem Gelände in den Herzen zu errichten. Da hatte der MYCR nichts einzuwenden, auch wenn das zunächst bedeutete, dass die Grundstücksverhältnisse sich ändern werden. Das heisst, das Grundstück, welches vom WWRa bebaut wird, kann nur allein vom WWRa gepachtet werden, Die anderen Flächen werden dann wieder 50/50 aufgeteilt. War für uns kein Thema, ging es doch um unseren langjährigen Partnerverein.

Soviel zur jüngeren Vergangenheit. Jetzt zu den für euch wichtigen Informationen bezüglich der Aufteilung der gesamten Liegenschaft unserer beiden Vereine. Auf der rechten Seite seht ihr den Grundplan des gesamten Geländes in farbige Felder aufgeteilt.

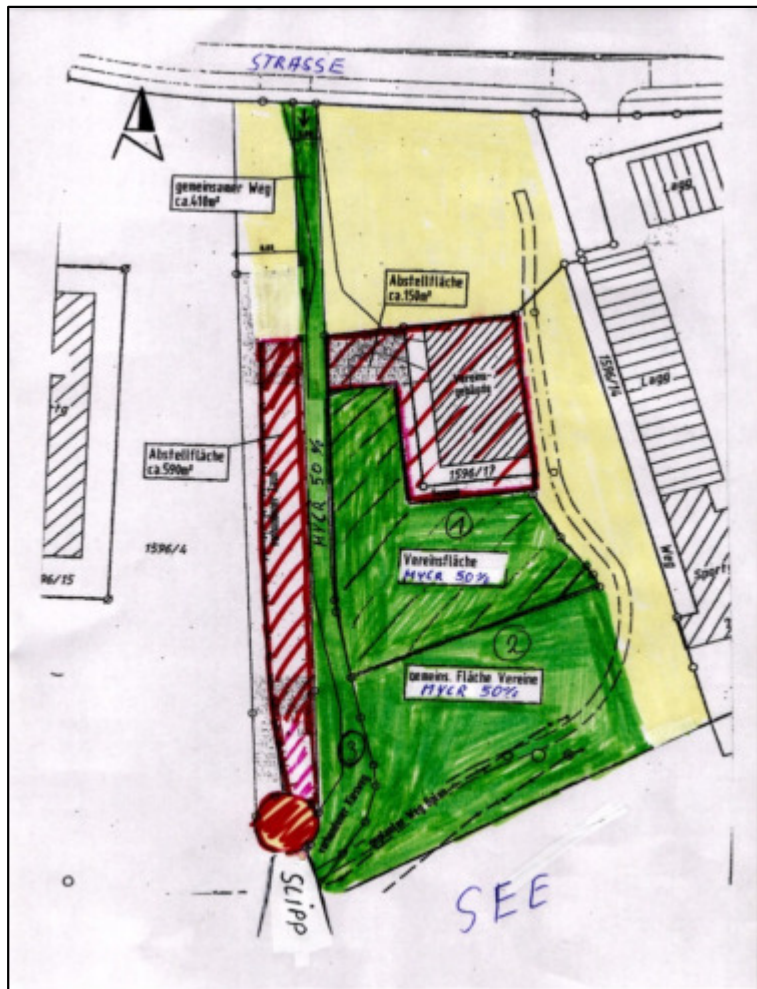
Die Farben bedeuten folgendes:

Rote Felder: Flächen nur WWRa Langzeit gepachtet

Grüne Felder: Flächen vom MYCR und vom WWRa 50/50 Langzeit gepachtet

Gelbe Flächen: Flächen die von der Stadt noch nicht Langzeit verpachtet wurden, aber derzeit von den Vereinen mit einem Zweijahres Pachtvertrag genutzt werden können. (dazu später mehr)

Also die beiden roten Flächen sind klar, das ist zum einen auf der rechten Seite die Fläche wo das Vereinsheim drauf steht, und



Grundstücksplan Herzengelände der Vereine Wwra und MYCR

die links zur Grenze Surfclub angeordnete Fläche bis runter an die Slippschräge (das ist dort, wo der WWRa seine Trockenliegeplätze angelegt hat) sind also die beiden einzigen Flächen die nur vom WWRa gepachtet wurden (da haben unsere Mitglieder natürlich nichts drauf zu suchen). Bei den grün markierten Flächen ist das allerdings anders. Diese Flächen, und das sind quasi 70 % der dort unten angelegten Flächen, sind

jeweils zur Hälfte, also 50/50 an beide Vereine Langzeit verpachtet. Und dabei ist wichtig zu wissen, dass wir nicht etwa Untermieter beim WWRa sind bei diesen Grundstücken, denn dieser Eindruck wird wohl gerne erweckt, sondern beide Vereine verfügen jeweils über eigene Pachtverträge mit der Stadt Radolfzell und rechnen diese auch mit ihr ab. Wenn ihr nun die grün markierten Flächen

Motor- Yacht-Club News 2018

betrachtet, seht ihr dort eine Nummerierung drauf von 1-3 Das liegt daran, dass diese grün markierte Fläche nicht nur ein Grundstück ist, sondern aus drei Grundstücken besteht, die jeweils andere Pachtbedingungen haben. Das hat etwas mit der Tatsache zu tun, dass diese gesamte Fläche dort unten eigentlich für zwei Vereine zu groß ist bzw. eigentlich immer schon drei Vereine dort angesiedelt waren.

Zunächst MYCR und MYC und später dann auch der WWRa . Mit Ausscheiden des MSC vor einigen Jahren waren wir dann nur noch zu zweit (MYCR und WWRa) aber die Stadt hätte gerne wieder einen dritten Verein dort untergebracht. Darum haben die Grundstücke die ja nun schon an unsere beiden Vereine verpachtet wurden, einige Änderungsoptionen für den Fall, dass ein dritter Verein dazu kommt. Bei Grundstück 3 das ist der Weg von der Straße bis runter zur Slippschräge, sind die Pachtverträge so geregelt, dass der dritte Verein diese Fläche zu einem Drittel mit pachten kann/muss. Das gleiche gilt für die grüne Fläche mit der Nummer 2 , nur die grün markierte Fläche Nr. 1 hat keine solche Option (wäre aber für uns vom MYCR kein Problem dass ein dritter Verein dort auch ein Drittel übernehmen kann) wäre ja auch reichlich komisch, wenn die dann diesen Teil nicht betreten



Eine der Baumaßnahmen auf unserem Grundstück

/benutzen dürften. Und damit kommen wir nun zu den gelb markierten Flächen. Diese nördlich vom Vereinsheim gelegene Fläche beidseitig vom Weg gelegen, ist eigentlich die Fläche, die für einen dritten Verein zurück gehalten wurde. Diese Fläche ist derzeit teilweise an den WWRa (die Parkplätze) und zu einem anderen Teil an uns den MYCR (unsere Trockenliegeplätze) verpachtet, mit kurzen Zwei-Jahres Laufzeiten, die jederzeit gekündigt werden können, falls ein dritter Verein dazukommt.

So, damit sind die Hoheitsrechte, glauben wir, klar definiert ... es gibt keine und schon gar keine, was die Slippschräge angeht. Die ist im Besitz der Stadt Radolfzell und wurde an keinen Verein explizit verpachtet oder gar in Verwaltung übergeben. In den Pachtverträgen steht

ganz klar drin, dass die Slippschräge allen dort unten ansässigen Vereinen und Betrieben zur Verfügung steht. Damit sind unsere lieben Nachbarn Eva und Carsten Witte, die den Surfclub führen, genauso gemeint wie die Mitglieder der Vereine MYCR und WWRa.

Somit sind diese Grundstücksaufteilungen und Zuständigkeiten also erst mal klar. Bleibt nur noch zu erwähnen, dass der MYCR natürlich bei den gemeinsam gepachteten Grundstücken jeweils von allen anfallenden Kosten jeweils 50 % bezahlt . Das ist aber auch so ziemlich das einzige, bei dem man uns diese 50% Beteiligung zugesteht. Leider sieht das bei den Entscheidungen, welche die Grundstücke betreffen oder gar bei deren Nutzung, etwas anders aus. Jüngstes Beispiel ist die bauliche Veränderung am Grillplatz oder das völlig unnötige Grenzen ziehen bei den

Motor- Yacht-Club News 2018

Trockenliegeplätzen. Besonders ärgerlich ist jedoch, dass man tatsächlich glaubt uns vorschreiben zu können, wann und wie wir unser Grundstück zu benutzen haben. Man geht ja sogar soweit, dass wir jede Nutzung unsererseits anmelden und genehmigen lassen sollen.

Kommen wir zurück zu den Grundstücken bzw. zum Vereinsheim des WWRa. Als es vor einigen Jahren immer ernster wurde, das Vereinsheim auf dem bis dato gemeinsam genutzten Gelände in den Herzen zu errichten, war es für uns vom MYCR klar, dass wir bei dem Bau nicht mit einsteigen werden. Die Stadt wollte uns als Verein aber versorgt sehen und hat darum eine Einmietung des MYCR im Vereinsheim des WWRa quasi vorausgesetzt, wenn nicht sogar zur Bedingung gemacht. Es wurde dann also von unserem Partnerverein ein Mietvertrag ausgearbeitet der folgendes beinhaltet:

Der MYCR mietet einen Raum im ersten OG zur alleinigen Nutzung. Weiterer Bestandteil des Mietvertrages sind die Nutzung folgender Räume für alle Mitglieder des MYCR und deren Gäste als da wären der Gastraum im EG mit Küche, die Toiletten und der Verbindungsgang zum Gastraum sowie die Terrasse. Witziger weise steht in dem Mietvertrag vom Vereinsheim auch drin, das s



Unser neues Vereinsschild am Eingang unseres Clubgelände

uns die Nutzung der Slippschräge zugestanden wird. Ist Komisch, denn abgesehen davon, dass sie nicht dem WWRa gehört, so das dieser gar nicht über irgend welche Nutzungsrechte verfügen kann, hat sie im Mietvertrag gar nichts zu suchen, es sei denn man versucht hier wieder mal den Eindruck zu erwecken, dass jemand über etwas zu bestimmen hätte, obwohl das nicht zutrifft. Für euch ist in erster Linie mal wichtig zu wissen, für was wir also die Miete bezahlen und das ihr diese Räumlichkeiten eigentlich jederzeit als zahlender Mieter nutzen könnt. Es gibt jedoch, was den Gastraum angeht, eine Ausnahme: Und die ist dann, wenn eine andere Feier oder Nutzung des Raumes stattfindet, KANN der Zugang für andere Nutzer eingeschränkt werden. Das

bezieht sich einzig und allein auf den Gastraum, nicht auf die Toiletten, den Gang und unseren Raum im OG. Ist natürlich klar, dass wir als Mieter nicht nur Miete zahlen, sondern auch anteilig an allen anderen Kosten vom Gebäude beteiligt werden. Egal ob Strom oder Wasser ja selbst das Toilettenpapier und die Reinigung wird einem ausgehandelten Verteilungsschlüssel zufolge von uns mitgetragen. Wie ihr seht, sind unsere Pflichten als Mieter recht umfangreich und nur all zu oft haben wir den Eindruck, dass unsere Rechte bei der ganzen Sache wesentlich übersichtlicher erscheinen. Ach ja, dieser Mietvertrag war übrigens auch der Auslöser für unsere Satzungsänderung, denn dort wurde auch die Sache mit der Mitgliederliste gefordert. Was an sich ja kein Problem darstellt, wären da in den letzten Jahren nicht die

Motor- Yacht-Club News 2018

Datenschutzrichtlinien gerade auch für Vereine drastisch geändert worden. Um aber dem Wunsch unseres Partnervereins nachzukommen, haben wir ja alles erneuert und damit die Grundlagen geschaffen auch dieser Pflicht wieder nach zu kommen. Übrigens ging es zur Zeit, als der Mietvertrag damals ausgehandelt wurde, gerade mal um 12 MYCR Mitglieder. Alle anderen waren bzw. sind sowieso auch Mitglied im WWRa. Heute ist das etwas anders. Da gibt es fast gleich viele Mitglieder die nur MYCR Mitglied sind, wie es Doppelmitglieder gibt. Um auf Thema zurück zu kommen, das Vereinsheim ist natürlich Hoheitsgebiet des WWRa, darum wird logischerweise der Zugang dazu einzig und allein vom WWRa freigegeben. Deshalb müssen unsere Mieter die Transponder auch selber beim WWRa anfordern und bekommen diese dort gegen eine Pfandgebühr auch gerne ausgehändigt. Das ist jetzt bei einem Mietverhältnis sicher nicht zwangsläufig so, aber in diesem Fall sicher kein Problem für euch. Tipp von unserer Seite, wenn ihr euch einen Transponder für den Zugang zum Vereinsheim holt, dann nehmt auch gleich einen Chip für den Getränkeautomat. Der steht im Gastraum, der wie ihr ja jetzt wisst, zu unserer Mietsache gehört, dort könnt ihr damit jederzeit

kalte Getränke ziehen, der Chip selber wird am Automaten aufgeladen.

Das mit dem alleinigen Hoheitsgebiet bezieht sich also nur auf das Vereinsheim und nicht auf die grün markierten Grundstücksflächen, die Slippschräge, deren Zugang bzw. Nutzung und berechtigt keinen der beiden Vereine sich als alleiniger Verwalter zu inszenieren.

Wir denken das mit diesen grundlegenden Informationen bezüglich der Verhältnisse auf dem Clubgelände nun für alle von euch alles klar sein dürfte und ihr bei Bedarf darauf zurück greifen könnt. Und von unserer Seite noch der Aufruf zum Miteinander und nicht Gegeneinander durch gegenseitige Rücksichtnahme und Hilfe.

Natürlich hat euer Vorstand auch noch ein paar andere Informationen für euch, denn dieses Jahr wird es zu unseren zwei normalen Ausfahrten, die von uns selber organisiert werden,

noch eine weitere Ausfahrt geben, die von unserem Dachverband dem IBMV organisiert wird. Diese findet am 23.06.18 statt und wird uns nach Gohren führen in den Hafenteil vom MYCO, dem Club unseres Präsidenten im IBMV. Das wird nun das zweite Revival, der damals legendären Skippertreffen des IBMV und wir würden uns wünschen, dass der MYCR dort gebührend/standesgemäß vertreten ist. Also notiert euch den Termin.....So weit so gut.

In der Hoffnung das keiner von euch beim Lesen dieses Berichts eingeschlafen ist, bleibt eigentlich nur noch ein Wunsch offen: Wir wünschen Euch eine gute Saison 2018 mit möglichst vielen Sonnenstunden und für uns alle auch die nötige Zeit, diese auf unseren Booten zu verbringen.

Euer Vorstand



Die alte Hütte , einfach aber hat 20 Jahre gute Dienste geleistet

Motor-  Yacht-Club
News 2018

Wintergrillen in den Herzen am 08.01.2017



Die große Ausfahrt 2017 - ein Abenteuer der besonderen Art

Zu spät!!!

Mal wieder zu spät. Eine Situation, die irgendwie zu mir dazugehört. Ich, das bedeutet Heinz-Peter Koch, 52 Jahre alt, verheiratet, Vater eines 14-jährigen Sohnes, 1,86 m groß und etwas zu klein für mein aktuelles Gewicht.

Es ist kurz vor 10:30 Uhr. Nachdem meine Familie und ich von Jürgen Schmitz eingeladen worden sind, als Anwärtler für die (Familien-) Mitgliedschaft des Motor-Yachtclub Radolfzell an der Großen Ausfahrt 2017 teilzunehmen, haben wir im Yachthafen Reichenau unsere STINGRAY 205 mit Namen Najade gerade ins Wasser geslippt und sind gespannt was uns nun so erwartet. Bevor es losgeht muss aber noch der Hänger weg.

Also rein ins Auto und ab. Der Wetterverantwortliche beweist seine Sympathie und beschert dem Bodensee einen schönen und sonnigen Frühsommertag. Entsprechend viele Fußgänger und Fahrradfahrer sind unterwegs. Zwei besonders rasant agierenden Veloisten weiche ich geschickt aus, um danach gekonnt eine Linkskurve im spitzen Winkel zu nehmen, natürlich erst nachdem ich weit genug ausgeholt habe.

KKKKRRRRR. Ein unschönes Geräusch dringt an mein Ohr. Der hastige Blick in den

Rückspiegel zeigt eine auf dem Boden schleifende Lichtleiste – hab' ich wohl doch etwas zu großzügig ausgeholt...

Ich steige aus und befestige den abgerissenen Licht-balken provisorisch wieder am Ende meines Boots-trailers. Ein nachvollzieh-bares, aber der Wieder-gabe unwürdiges Schimpf-wort auf den Lippen setze ich meinen Weg fort. Schon wieder drei Minuten verloren. Endlich kommt die Wiese, auf der der Hänger abgestellt werden kann, in Sicht. Jetzt noch rückwärts an das Gewächshaus ranfahren und dann... ...PING... Was war dass? Der erneute Blick nach hinten zeigt nichts Gutes. Da wo vorher eine Scheibe das Gewächshaus verschlossen ist jetzt eine auf nicht natürlichem Weg entstandene Öffnung, verursacht von der über die Lichtleiste hinausstehenden Befestigungsstange für Selbige - weil die Leiste jetzt ja aufgrund des Missgeschicks von vorhin provisorisch oben drauf gelegt ist...

Ziemlich zerknirscht schaue ich durch das Loch und rufe vorsichtig „Hallo?“ Es dauert nicht lange und ich bekomme eine Antwort. Der Besitzer des Gewächshauses, Herr Wohlhüter, schaut durch die neue ungewollt erstellte Lüftungsöffnung. „Andauernd zer-deppern irgendwelche

Leute meine Scheiben! Aber sie melden sich wenigstens.“ Gott sei Dank hat er Verständnis für meine zeitlich angespannte Situation und wir einigen uns darauf, dass die Scheibe von mir dann bei Abholung des Hängers bezahlt wird.

Oh Mann, was für ein Intro. Wenn das jetzt die nächste Zeit so weitergeht können wir die für uns noch unbekannte „Große Ausfahrt“ tendenziell wohl vergessen.

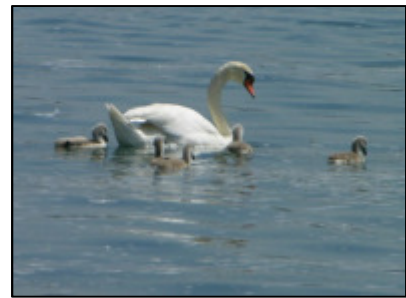
Zurück im Yachthafen steigt die Laune dann doch langsam aber stetig wieder an. Alle Dinge die wir bis jetzt über den Verein gehört haben sind vielversprechend, und das wunderschöne Frühsommerwetter, gepaart mit der Neugier wer und was uns nun so erwartet tun ein Übriges.

Also los. Unser Motörchen hinten im Boot brummt entspannt vor sich hin, und wir nehmen Kurs in Richtung Radolfzell.

So ungefähr ziemlich genau um 10:59:23 Uhr kommen wir am vereinbarten Treffpunkt an. Und dann passiert alles so wie Jürgen es vorher schon angekündigt hat: Vizepräsident Hanspeter Ritzli gibt von seiner Bavaria aus das Startsignal und rund 30 Boote aller Façon fahren in gleichmäßiger Fahrt

Motor-  Yacht-Club
News 2018

Bilder von der Großen Ausfahrt nach Konstanz über
Uhldingen und Ludwigshafen vom 15.06 – 18.06.17



Motor- Yacht-Club News 2018

langsam los in Richtung Reichenau. Ein tolles und beeindruckendes Bild, unterstützt von Zuwinken der einzelnen Schiffsführer zum gegenseitigen Gruß. Und - natürlich - die weiblichen Beifahrerinnen in schicker leichter sommerlicher- oder Badebekleidung, die das Bild nochmals gewaltig aufhübschen.

Zwischen den Ufern von Deutschland und Schweiz geht es Richtung Konstanz, und es kommen mit einigem Hallo noch weitere Teilnehmer hinzu.

Gegen den Seerhein fahrend erreichen wir Konstanz, um dann weiter Kurs in Richtung Obersee zu nehmen. Wir umfahren das Hörnle und nehmen Kurs auf Uhdingen, der ersten Station unserer Reise.

Nachdem jeder im Uhdinger Hafen dann seinen Gastliegeplatz vom Hafenmeister Robert Schwarz und „Co-Hafenmeister“ Peter Zugschwert zugewiesen bekommen hat und die Boote sicher vertäut im Hafenbecken liegen geht es mit viel Vorfreude zur Willkommensparty ans Hafenmeisterbüro. Wir sind extrem damit beschäftigt uns die Namen der vielen Menschen zu merken, die uns herzlich begrüßen. Wer war jetzt Heiko? Und wie heißt die Frau von Peter nochmal? (klappt übrigens bis heute noch nicht hundertprozentig - aber wir arbeiten dran...).

Nach ausgiebigem Aperitif

geht's dann an den abendlichen Schmaus - Schinken im Brotteig und Kartoffelsalat. Selbiger fehlt aber, offensichtlich hat der Cateringservice uns vergessen. Das tut der Stimmung aber keinen Abbruch, zumal der Hafenmeister und Gastgeber Robert Schwarz sofort souverän einspringt und leckeres Brot frisch aufbackt - Njamnjamnjam. So wird's nix mit dem Abnehmen...

Nach dem Genuss der Gaumenfreuden und dem Austausch von allerlei mehr oder weniger ernstzunehmenden Geschichten - Stichwort Seekuh-Steaks - fallen wir dann zu Beginn des neuen Tages todmüde ins Bett.

Am nächsten Morgen ist das Wetter etwas wechselhafter und es ist sehr windig - aber es ist trocken und die Sonne scheint. Da wir ja erfahrungsgemäß nicht die schnellsten sind verlassen meine Frau Isabell, unser Sohn Tim und meine Wenigkeit den Hafen als eines der letzten Boote und machen uns auf, zusammen mit Udo und Marija, den Hafen von Überlingen anzusteuern. Dort angekommen - das Anlegen ist aufgrund der starken Wellen etwas anspruchsvoller als sonst - geht es zum Haus Greth ob des obligatorischen Genuss der lokalen Traubenprodukte eines bekannten adligen Erzeugers - für uns ein Muss wenn man in Überlingen anlegt. Und siehe da, einige unserer baldigen Vereinskollegen

haben doch glatt dieselbe Idee...

Mit bester Laune geht's nun weiter in Richtung Ludwigs-hafen - dort soll am Abend dann das große Grillevent stattfinden. Andi als Grillmeister ist mehr als überzeugend, Friedhelms selbst gekelterter Rosé traumhaft und dann die Damen in fortgeschrittener Stimmung einfach nur WOW

Abschließend läuft der Tross

nach kurzer Nacht dann am kommenden Morgen gen' Konstanz aus. Thomas lässt seine 325'er Galeon majestätisch über den See gleiten, andere treffen sich in der Bucht vor der Mainau um die Ruhe und den Sonnenschein zu genießen. Leider ist die Gefahr groß, dass die Liegeplätze im Konstanzer Hafen von feindlichen Schweizern übernommen werden, so dass wir viel zu früh die Anfahrt in den Hafen starten müssen.

Aber Konstanz entschädigt. Der Hafen ist topmodern, unsere Ankunft von Peter Zugschwert und Hafenmeister Bruno Leitmann extrem gut organisiert, und die Stadt mit Ihrem speziellen Flair lässt einen sofort die Zeit vergessen. Viel zu schnell geht es dann in Richtung Konzil, um den schon wieder knurrenden Mägen die notwendige Versorgung zukommen zu lassen - purer Gaumengenuss verbunden mit einem traumhaften Ausblick auf den See...

Motor- Yacht-Club *News 2018*

Uhdingen





Abschließend muss noch ein kleiner Absacker her, den wir stilgerecht in der Gastronomie des Deutsch Schweizerischen Motorboot Clubs e. V. zu uns nehmen – „Noblesse oblige“, wie der Franzose sagt.

Am nächsten Morgen fällt mir der Weg zur Dusche etwas schwerer als sonst – irgendwie ist mein Mund so trocken und alles etwas verschwommen. Ich habe wohl gestern Abend zu wenig Flüssigkeit zu mir genommen und vereinbare mit mir selbst, dies in Zukunft besser in den Griff zu bekommen. Auffälligstes Schiff im Hafen ist derweil eine Galeon – ich glaube es ist eine 420'er Fly – die sich in der hintersten Ecke zwischen vier Segel- und einem Motorboot noch reingequetscht hat. Kapitän ist ein älterer Herr, vom Dialekt her Schwabe. Und exakt in dem Moment als ich - etwas aufgeweckter nun – von der morgendlichen Körperpflege zurück in Richtung Boot schlurfe verfängt er sich beim Auslaufen mit einem seiner beiden Antriebe in einer der hafeneigenen Bojenketten. Alle umliegenden Segler geben haufenweise sinnvolle Ratschläge wie man die Kette wieder aus dem Antrieb rauskriegen kann – indes wirklich hilfreich ist keiner der Kollegen. Mann könnte fast meinen als hätten sie ein kleines spöttisches Lächeln auf den Lippen. Ich laufe zu unserem Boot, schmeiße meinen

Kulturbeutel in die Plicht, ziehe meine Badehose an und begeben mich zurück zum Ort des Geschehens. Mit einem Seufzer (schließlich bin ich frisch geduscht) hüpfte ich ins etwas unsaubere Wasser und schwimme zu der havarierten Galeon. Der hoffnungsvolle Besitzer folgt meinen Anweisungen und bringt mir sogar eine nagelneue Schnorchelausrüstung, mit der mir dann die Entwirrung der Kette von seinem Propeller gelingt. Sichtlich erleichtert gibt er mir ein Handtuch und drückt mir fünfzig Euro in die Hand – kein schlechter Stunden-lohn... Ich überlege wie man daraus ein Geschäftsmodell machen könnte, aber mir fallen keine legalen Möglichkeiten ein. Ergo gehe ich also nochmal duschen und freue mich ob der Aufmerksamkeit die mir Zuteil wird – sogar der Hafenmeister kommt vorbei um sich zu bedanken. Gegen Mittag verabschieden sich dann die Ersten, um bei immer noch schönem Wetter die Heimfahrt anzutreten. Auch wir nehmen Kurs auf den Konstanzer Trichter.

Nachdem wir noch faul zwei Stunden in der Bucht vor dem Reichenauer Freibad vor uns hingedümpelt haben wird es auch schon wieder Zeit, die Najade wieder aus dem Wasser zu nehmen. Aber halt, da war doch noch was? Richtig, Herr Wohlhüter's Scheibe. Ich suche nach dem richtigen Haus und der richtigen Klingel und finde – nachdem ich seine hübsche

Tochter kennengelernt habe - ihn schließlich vor seinem Gemüse- und Obststand. Vierzig Euro soll die Scheibe kosten. Ich gebe ihm die fünfzig, die ich am Morgen für die Befreiung der Galeon bekommen habe und freue mich ob der Tatsache, dass ein ganz herausragendes Wochenende hinter mir liegt und ich mich glücklich fühlen kann, weil mich meine eigene Dummheit schlussendlich jetzt nix gekostet, aber um einige Erfahrungen reicher gemacht hat.

Epilog: Diese vier Tage waren für uns fast so erholsam wie ein Jahresurlaub. Dank der vielen neuen Eindrücke, der tollen und zugegebenermaßen am Anfang etwas speziellen Erlebnisse und der sehr herzlichen Begrüßung und Aufnahme durch die Vereinsmitglieder und alle Teilnehmer. Im Namen meiner Familie möchten ich mich an dieser Stelle nochmals bei allen bedanken, die uns während der Großen Ausfahrt so offen und herzlich begegnet sind.

Außerdem einen dicken Applaus für das Organisationsteam ob der tollen, reibungslosen und professionellen Durchführung und – an wen auch immer – ganz herzlichen Dank für das tolle Wetter. Und die Geschichte mit den Namen klappt irgendwann auch noch – versprochen.

Heinz-Peter Koch

Motor- Yacht-Club News 2018

Ludwigshafen



Motor-  Yacht-Club
News 2018

Ludwigshafen



Motor- Yacht-Club *News 2018*

Konstanz



Kleine Ausfahrt Konstanz am 22. - 23.07.2017

Bei strahlenden Sonnenschein und traumhaften Bootswetter trafen wir uns gewohnt um 11.00 Uhr vor dem Heimathafen des MYCR zu unseren kleinen 2-tägigen Ausfahrt.

Besonders hervorzuheben war die zahlreiche erstmalige Teilnahme unserer neuen Mitglieder.



Nach allgemeiner Begrüßung und kurzen Fotoshooting starteten wir gemeinsam in Richtung Konstanz. Die Spitze des Konvois übernahm unser Präsident Jürgen Schmitz. Wir fuhren geschlossen zwischen Liebesinsel und Horner Spitz durch und passierten Ermatingen und Gottlieben.



Nach Durchfahrt Schwanenhals kamen wir gegen 13.00 Uhr im Hafen des DSMC in Konstanz an.

Dank der hervorragenden Organisation durch unseren lieben Peter („Zucki“) Zugschwert konnten wir die für uns reservierten Plätze im Hafen gleich ansteuern! Beim Belegen der Plätze wurde jedem so gut wie es möglich war geholfen.

Die Zeit bis zum Abendessen hatten alle zur freien Verfügung! Die Damen gingen überwiegend zum Shoppen und kurbelten erfolgreich die Wirtschaft an.

Der Rest überbrückte die Zeit bis zum Abendessen bei dem einen oder anderen Gespräch oder besuchte andere Bootsfahrer beim kühlenden Getränk.

Um 18.15 war Treffpunkt vor der Steganlage, denn wir hatten um 18.30 Uhr im Konzil für das gemeinsame Abendessen reserviert. Wir hoffen es hat jedem geschmeckt!

Den Abend ließen wir im Konstanzer ESV bei guter Laune lustig ausklingen.

Für den Sonntag war dann, wer wollte, im Eiscafe Imperia leckeres Frühstück angesagt.

Bis 12.00 Uhr räumten wir dann unsere Bootsplätze und haben uns dann auf die Heim- oder Weiterfahrt gemacht. Danke an alle für eine harmonische Ausfahrt ohne Ausfälle.

Tatjana Tanda und Andreas Rupil

Impressum:

Herausgeber :

**MYCR
Geschäftsstelle
Jakob-Dörr-Str. 4
78315 Radolfzell**

Redaktion:

**Andreas Berchtold
Jürgen Schmitz**

Gestaltung / Druck:

Andreas Berchtold

Bilder/Berichte/Beiträge:

**Jürgen Schmitz
Heinz-Peter Koch
Tatjana Tanda und
Andreas Rupil**

Hinweis:

Alle ausgedruckten Berichte wurden im Original übernommen

Motor-  Yacht-Club
News 2018

Bilder von der Kleinen Ausfahrt nach Konstanz
vom 22.07 – 23.07.17



Motor-  Yacht-Club
News 2018



Motor-  Yacht-Club
News 2018



Hafentipp : Die besten Häfen (und Hafenmeister)

Das Befahren des Bodensee mit einem Boot, und dabei ist es egal ob nun Motorboot oder Segelboot, macht dann am meisten Freude wenn man den gesamten See befahren kann und in den verschiedenen Häfen übernachtet. Doch leider ist das in den letzten Jahren nicht mehr so einfach denn die zunehmende Anzahl von Booten die jedes Wochenende zu Wasser gelassen werden und an den Wochenenden zusätzlich Gastplätze suchen und belegen ohne einen eigenen Platz frei zu machen, macht die ganze Sache zu einem Glücksspiel bei der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit.

Wer kennt das nicht, man läuft in einen Hafen ein und sucht nach einem freien Platz bzw. nach einem grünen Schild, das einen freien Platz kennzeichnet, fährt dabei im Zick Zack die Reihen ab und findet wie so oft nichts freies ... Auch die Suche nach dem Hafenmeister gestaltet sich meist recht schwierig. Da es in jedem Hafen unterschiedliche Systeme gibt mit denen man die freien Plätze erkennen kann, gleicht das ganze immer mehr einem Lottospiel und je beliebter bzw. attraktiver die Stadt umso schwerer wird es einen solchen freien Platz zu ergattern. Dass die Situation durch unsere Nachbarn aus der Schweiz für die das Leben bei uns sehr günstig ist, nicht besser



Der Mittelsteg vom BSB Hafen

wird, braucht an dieser Stelle nicht extra betont zu werden. Diese Situation zu entschärfen ist nur durch ein durchdachtes Hafen – Management das sich der in den letzten Jahren zunehmend geänderten Situation angepasst hat zu realisieren.

Oder um es auf den Punkt zu bringen ... es steht und fällt mit dem Hafenmeister und wie er die Situation handhabt. Einen solchen Hafen mit dem richtigen Management und gleich zwei Hafenmeistern, möchten wir hier vorstellen.

Friedrichshafen zählt wie Konstanz zu einem der beliebtesten Anlaufstellen am See, weil hier direkt am See die Möglichkeit besteht, die Innenstadt mit all ihren Läden und Geschäften zu besuchen. Gerade bei schlechtem Wetter immer eine gute Abwechslung.

Nun, bekanntermaßen hat Friedrichshafen zwei mögliche Anlaufstellen für Sportboote, wobei der eine Hafen leider zur Hälfte für unsere Motorboote gesperrt ist und leider sehr stark frequentiert wird. Außerdem ist er für so manch größeres Boot sehr eng Unser Tipp für Friedrichshafen ist daher eher der BSB Hafen, der etwas versteckt hinter dem BSB Fährhafen gelegen ist. Ein Hafen, der unserer Meinung nach Maßstäbe setzt, was das Hafenmanagement angeht.

Wer kennt das nicht? Einlaufen in den Hafen und schon geht sie los, die Suche nach dem Hafenmeister, ist er da ?? Wenn ja wo ? oder zu welcher Zeit ?

Hier im BSB Hafen ist das alles kein Thema. Gleich links am Molenende vor der Einfahrt in den Hinteren Hafenteil steht ein großes Schild mit der Telefonnummer vom

Motor- Yacht-Club News 2018

Hafenmeister. Wer diese Nummer wählt, dem wird geholfen, denn egal wann man sie wählt, es geht immer jemand ran. Einer der beiden Hafenmeister Karl Desor oder Hubert Remmlinger ist immer erreichbar. Kurze Angabe von Länge und Breite und schon bekommt man noch in der Hafeneinfahrt via Handy gesagt wo man festmachen soll. Aber damit noch nicht genug. Mindestens einer von den Beiden steht dann auch schon wie ein Empfangskomitee am betreffenden Platz der einem zugewiesen wurde, um dort, je nach Bedarf, sogar hilfreich zur Hand zu gehen. Das nennen wir mal einen netten und herzlichen Empfang in einem Hafen .

Nach dem Festmachen wird gleich vor Ort am Steg kassiert und die Codenummer der Sanitäranlagen bekanntgegeben ... fertig .



Die Hafenmeister Karl Desor (links) und Hubert Remmlinger (rechts) (keine Ahnung wer der in der Mitte ist evtl. ein Praktikant)

Kein Umherfahren durch die Gassen, um freie Plätze zu suchen, kein Warten auf den Hafenmeister ob der belegte Platz auch o.k. ist oder zum Bezahlen, das ist Hafenmanagement auf höchstem Niveau. Außerdem hat sich im Hafen selber letztes Jahr einiges getan , die

Zugänge zu den Stegen wurden durch Türen mit Codeschloss gesichert und der gesamte Sanitärbereich wurde erneuert. Und vorne im Restaurant gibt es immer noch die gute Küche .

Unser Geheimtipp ist also zum wiederholten Mal dieser Hafen der seine Besonderheiten ohne Zweifel dem Engagement der beiden Hafenmeister verdankt die hier einen besonderen Dienst am Tagesgast leisten .. Die beiden haben so gar nichts von den oftmals mürrisch anmutenden

Hafenmeistern, wie es sie leider noch oft gibt, sondern sie sind mit ihrer Vorgehensweise eine willkommene und gern genutzte Abwechslung im täglichen Kampf um einen Gastplatz in einem Hafen am Bodensee. Darum von uns wieder die Bestnote 10+ J.SCH.



Die neuen Sanitäranlagen

Liebe Freunde des Wassersports am Bodensee, liebe Mitglieder des IBMV!

Der Vorstand des IBMV überlegt derzeit, im Sommer 2018 und/oder 2019 noch einmal Kurse zur Erlangung des Hoahrheinpatents zu unschlagbaren Sonderpreisen für Mitglieder des IBMV anzubieten.

Sie wissen, das Hoahrheinpatent ist unabdingbare Voraussetzung für das Befahren der Hoahrheinstrecke zwischen Stein am Rhein und Schaffhausen.

Wenn Sie Interesse an einem dieser Kurse haben, melden Sie sich bitte unverbindlich im IBMV Sekretariat bei Nicole Neyer

Nicole.Neyer@föhrenburg-sfaescht.at

Wie werden bei entsprechendem Interesse in die Planung einsteigen und Sie zeitnah über Kosten und Termine informieren.

Internationaler Bodensee
Motorbootverband
Im Januar 2018



Der Vorstand

Nicht vergessen!
IBMV Delegiertenversammlung
14. April Insel Reichenau



Motor- Yacht-Club *News 2018*

Bilder von Saisonabschluss am 21.10.2017



Motor- Yacht-Club News 2018

Beim Feiern



Termine 2018 – Termine 2018 – Termine 2018 – Termine 2018 – Termine 2018

März:	18.03.18	Hauptversammlung (Achtung Sonntag!)
März:	03.18	Arbeitseinsatz , Hafen , Clubgelände
Mai:	05.05.18	Saisoneröffnung
Juni:	31.05. – 03.06.18	Große Ausfahrt in den Obersee (wer will für 4 Tage)
Juni:	23.06. – 24.06.18	IBMV (Skippertreffen) nach Gohren
Juli:	21.07. – 22.07.18	Kleine Ausfahrt
Oktober:	20.10.18	Saisonabschluss
Oktober:	10.18	Arbeitseinsatz , Hafen , Clubgelände
Januar:	13.01.19	Wintergrillen in den Herzen